

Zeitschrift: Schweizer Frauen-Zeitung : Blätter für den häuslichen Kreis
Band: 18 (1896)

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

SS.

Schweizer Frauen-Zeitung.

Organ für die Interessen der Frauenwelt.

Blätter für den häuslichen Kreis.

Gratis-Beilagen:

„Für die Kleine Welt“ und „Koch- und Haushaltungsschule“.

Jahrgang 1896.



St. Gallen.

Redaktion und Verlag von Frau Elise Honegger.

Inhaltsverzeichnis.

Nr. 1.

Gedicht: Neujahr. — Zum Jahresbeginn.
— Die Mordgötze Morphium und Aether.
— Empörende Gegenfälle. — Schweres
Leid. — Ehrenmündung. — Sentenzen
aus Briefen. — Weibliche Fortbildung.
— Was Frauen thun. — Sprechsaal.
— Zur gest. Beachtung. — Feuilleton:
Thut er unrecht? — Lizzies Ereignis.
Beilage: Abonnementsanmeldung. — Neues
vom Büchermarkt. — An die Besteller
von Einbanddecken. — Briefkasten.

Nr. 2.

Neue Abonnements. — Gedicht: Groß und
klein. — Zur Pestalozzi-Feier. — Heinrich
Pestalozzi. — Es ist eben eine Fabrik-
arbeiterin (Freier Brief). — Frauen-
recht. — Weibliche Fortbildung. — Was
Frauen thun. — Sprechsaal. — Feuilleton:
Lizzies Ereignis.
Beilage: Feuilleton: Lizzies Ereignis
(Schluß). — Briefkasten der Redaktion.
— Abgerissene Gedanken. — An die
Besteller von Einbanddecken. — Gedicht:
Die junge Mutter. — Neues vom Bücher-
markt.

Nr. 3.

Neue Abonnements. — Die Einschränkung
der Arbeitszeit für Arbeiterinnen am
Samstag. — Der evangelische Diakonies-
verein. — Was wir ausatmen. — Räte
für das Arrangement von Schaulust-
Auslagen. — Gemeinnütziges Wirken
einfacher Art. — Was Frauen thun. —
Sprechsaal. — Feuilleton: Thut er Un-
recht? (Schluß). — Abgerissene Gedanken.
— Korrektur.
Beilage: Gedicht: Nur eine Lehrerin. —
Damenturngesellschaften. — Das erste
Nendebous. — Im Zeichen der Liebe.
— Dämon Alkohol. — Briefkasten der
Redaktion.

Nr. 4.

Neue Abonnements. — Gedicht: Ein Gruß.
— Die es that, von Grant Allen. —
Was die Großmutter ihrer Enkelin schreibt.
— Anfall für Beschäftigung von Nerven-
kranken. — Schweizerinnen im Ausland.
— Ein Wint, der seine Berechtigung hat.
— Weibliche Fortbildung. — Was Frauen
thun. — Bildung? — Sprechsaal.
— Feuilleton: Das erste Nendebous
(Schluß). — Gedicht: Die alte Jungfer.
Beilage: An die Besteller von Einband-
decken. — Zur Temperenzbewegung in
der Schweiz. — Frau und Tochter des
Präsidenten der französischen Republik
bei den Armen. — Geräuflöse Klavier-
stunden. — Sentenzen aus Briefen un-
serer Leser und Leserinnen. — Neues
vom Büchermarkt. — Briefkasten der
Redaktion. — Abgerissene Gedanken.

Nr. 5.

Gedicht: Schein und Wirklichkeit. — Ein
bittender Mahnruf an die Frauen. —
An einzelne Epötter. — Freiwillige und
offizielle Verpflegung durchziehender Trup-
pen während des Krieges. — Frauen-
recht. — Weibliche Fortbildung. — Was
Frauen thun. — Sprechsaal. — Feuilleton:
Der Kranz des Blinden.
Beilage: Zur gefälligen Beachtung. — Ein
Brief von Alexander Dumas. — Zur
Warnung. — Sprechsaal (Fortsetzung).
— Notiz. — Briefkasten der Redaktion.

Nr. 6.

Gedicht: Quelle des Trostes. — Ein Ka-
pitel vom Strafen und was damit in
Verbindung steht. — Die Hygiene der
Befleidung. — Freiwillige und offizielle
Verpflegung durchziehender Truppen
während des Krieges (Schluß). — Weib-
liche Fortbildung. — Was Frauen thun.
— Sprechsaal. — Feuilleton: Der Kranz
des Blinden.
Beilage: Sprechsaal (Fortsetzung). — Der
Beachtung empfohlen. — Zur Garten-
wahl. — Gedicht: An G. — Gedicht:
Der Diensthabe. — Briefkasten der Re-
daktion.

Nr. 7.

Gedicht: Verzeihen. — Ein Kapitel vom
Strafen und was damit in Verbindung
steht (Schluß). — Die Diensthabe. —
Weibliche Fabrikinspektoren. — Wie die
verschiedenen Religionen auf die
Bevölkerung der Erde verteilt sind.
— Sociales. — Sprechsaal. — Feuilleton:
Der Kranz des Blinden (Schluß). —
Feuilleton: Baronin Toni.
Beilage: Sprechsaal (Fortsetzung). — Brief-
kasten der Redaktion. — Abgerissene Ge-
danken.

Nr. 8.

Gedicht: Schneeglöckchen. — Ein Protest
deutscher Frauen gegen die künftige
Reichsburgergesetzgebung. — Die Hygiene
der Befleidung (Schluß). — Die Dienst-
botenfrage (Schluß). — Was Frauen
thun. — Sprechsaal. — Feuilleton:
Baronin Toni.
Beilage: Gedicht: Freiers Regel. — Ein
Arzt, wie er sein soll. — Hygienisches.
— Sentenzen aus Briefen unserer Leser
und Leserinnen. — Briefkasten.

Nr. 9.

Gedicht: Kinderparadies. — Ueber das
Glück in der Ehe. — Armenisches Frauen-
leben. — Hantiert nicht mit feuchten
Händen am Telefon. — Bin ich farben-
blind? — Was für die Befleidung aus-
gegeben wird. — Weibliche Fortbildung.
— Was Frauen thun. — Sprechsaal.
— Feuilleton: Baronin Toni.
Erste Beilage: Fortsetzung vom Sprechsaal.
Notiz.
Zweite Beilage: Gedicht: An meine Mutter.
— Sentenzen aus Briefen unserer Leser
und Leserinnen. — Etwas vom Küssen.
— Eine Jungfrauenfeier.

Nr. 10.

Gedicht: Geduld. — Kleinigkeiten. — Die
Liebhaberfünke. — Armenisches Frauen-
leben (Schluß). — Haus und Schule.
— Warum der Februar nur 28 Tage
hat. — Weibliche Fortbildung. — Was
Frauen thun. — Sprechsaal. — Feuilleton:
Baronin Toni.
Beilage: An die Besteller von Einband-
decken. — Sentenzen aus Briefen un-
serer Leser und Leserinnen. — Briefkasten
der Redaktion.

Nr. 11.

Gedicht: Heimweh nach der Jugend. —
Ideale Bestrebungen. — Arbeit und Er-
werb. — Die Liebhaberfünke (Schluß).
— Frauenrecht. — Weibliche Fortbildung.
— Was Frauen thun. — Sprechsaal.
— Feuilleton: Baronin Toni. — Ab-
gerissene Gedanken.

Beilage: Sprechsaal (Fortsetzung). — Brief-
kasten der Redaktion.

Nr. 12.

Gedicht: Der Lenz geht um! — Eine Früh-
lingsbitte. — Frieden den Frauen und
durch die Frauen. — Frauen als Gär-
tnerinnen. — Sitzgelegenheit für Verkäuf-
ferinnen in Ladengeschäften. — Die
deutsche Frau in Amerika. — Frauen-
recht. — Weibliche Fortbildung. — Was
Frauen thun. — Sprechsaal. — Gedicht:
Nach Feiernabend. — Feuilleton: Baronin
Toni.
Beilage: Briefkasten der Redaktion.

Nr. 13.

Gedicht: Frühlingswandern. — Miß Clara
Baron. — Die englischen Universitäten
und die Frauen. — Ueber Schulverpöftheit
und Schulüberbürdung. — Was Frauen
thun. — Weibliche Fortbildung. —
Schlichtes Helldunkel. — Lurus.
— Mutter und Sohn. — Zur Gesundheits-
pflege. — Sprechsaal. — Feuilleton:
Baronin Toni.
Beilage: Briefkasten der Redaktion.

Nr. 14.

Gedicht: Osterlied. — Die Kindersterblich-
keit und das natürliche Lebensalter des
Menschen. — Ein Mhl für schuldbedürft-
ige Mädchen. — Ein schönes Lob der
Anerkennung. — Königin Doktor. —
Weibliche Fabrikinspektoren. — Deffent-
liches Wirken und die Sorge für die
äußere Erscheinung. — Was Frauen
thun. — Sprechsaal. — Feuilleton: Ba-
ronin Toni.

Erste Beilage: Ehrenmündung. — Glend
der Arbeiterinnen. — Briefkasten der
Redaktion.
Zweite Beilage: Gedicht: Mein Ziel. —
Seidenmodenbericht. Neues vom Bücher-
markt.

Nr. 15.

Gedicht: Hoffen. — Eine Schneedecke aufs
junge Grün. — Die Kindersterblichkeit
und das natürliche Lebensalter des Men-
schen (Schluß). — Leichtgläubige Frauen.
— Unreelles Geschäftsgebarren. — Ein
leuchtendes Beispiel. — Die Schwieger-
mutter. — Frauenrecht. — Weibliche
Fortbildung. — Was Frauen thun. —
Sprechsaal. — Feuilleton: Baronin Toni.
Beilage: Gedicht: Wo mag ich sie finden?
Schlaf, Hypnose und Somnambulismus.
— Was ärztliche Autoritäten über
das Radfahren der Frauen sagen. —
Ueberproduktion von Lehrerinnen.
— Das übermangensaure Kalk, eine Gefahr
für die Mundhöhle und die Zähne. —
Die Frauen in China. — Persische Ge-
bräuche. — Praktische Handbücher.
— Ueber die Behandlung von Glacehand-
schuhen. — Abgerissene Gedanken.

Nr. 16.

Gedicht: Allmächtige Liebe. — Der Stand-
punkt der Frau in der Frauenfrage. —
Die Gesellschafterin. — Die Schwieger-
mutter. — Debattenverhältnisse.
— Henry Dunant. — Ist der Arzt ver-
pflichtet, die in Ausübung seiner Praxis
bei seinen Patienten gemachten Wahr-
nehmungen als Vertrauenssache zu be-
handeln? — Ehrenmündung. — Weib-
liche Fortbildung. — Was Frauen thun.
— Sprechsaal. — Feuilleton: Baronin
Toni.
Beilage: Abgerissene Gedanken. — Neues
vom Büchermarkt. — Briefkasten.

Nr. 17.

Gedicht: Es neigt der Tag sich seinem
Ende zu. — Die menschliche Arbeits-
kraft und Arbeitsleistung. — Die Ge-
sellschafterin (Schluß). — Eine dankbare
Aufgabe für Frauen und Jungfrauen.
— Was Frauen unterlassen sollten. —
Gesunde Selbsterkenntnis. — Frauen-
recht. — Weibliche Fortbildung. — Was
Frauen thun. — Sprechsaal. — Feuilleton:
Baronin Toni.
Beilage: Gedicht: Lenzfahrt. — Nüchtrige
Gemeinnützigkeit. — Billiger Sommer-
aufenthalt. — Teffner Frauen. — Ein
Haarmarkt. — Spruch. — Briefkasten
der Redaktion.

Nr. 18.

Gedicht: Ein Orgelfonzert. — Europas
Ende. — Ein großer Irrtum. — Luft-
reinheit. — „Schulstünden.“ — Weib-
liche Fabrikinspektoren. — Weibliche
Fortbildung. — Zur Weherziehung. —
Sprechsaal. — Feuilleton: Baronin Toni.
Beilage: Eine Mutter. — Was Frauen
thun. — Wortlos. — Briefkasten der
Redaktion.

Nr. 19.

Gedicht: Hinaus. — Johanna Ambrosius.
— Die wichtigsten einheimischen Gift-
pflanzen. — Sehnend wacht die Men-
schenseele auf aus dumpfem Wintertraum.
— Wange machen gilt nicht. — Hygiene.
— Weibliche Fortbildung. — Was Frauen
thun. — Sprechsaal. — Feuilleton: Ba-
ronin Toni.
Beilage: Ethische Kultur. — Der Arzt bei
Nacht. — Abgerissene Gedanken. — Brief-
kasten.

Nr. 20.

Gedicht: Empor. — Aus Laura Marholm:
„Das Buch der Frauen.“ — Kongreß
für die Interessen der Frauen in der
Schweiz. — Die wichtigsten einheimischen
Giftpflanzen. — Zur Warnung. — Merk-
würdige Stenern. — Telephonanten.
— Weibliche Fortbildung. — Was
Frauen thun. — Sprechsaal. — Neues
vom Büchermarkt. — Feuilleton: Ba-
ronin Toni.
Beilage: Gedicht: Nachts bei Tische sitzt
die Mutter. — Modifarben. — Brief-
kasten.

Nr. 21.

Gedicht: Grebo. — Der Jebrpfennig. —
Die wichtigsten einheimischen Giftpflanzen.
— Etwas vom Mädchenturnen. — Weib-
liche Fortbildung. — Was Frauen thun.
— Sprechsaal. — Gedicht: Pfingsten.
— Feuilleton: Baronin Toni.
Erste Beilage: Gedicht: Pfingsten. — Woher
die Mode kommt. — Gesetze gegen die
Trunksucht. — Melonalescentenhaus
für arme, erholungsbedürftige Frauen.
— Das billige Zweirad. — Neues vom
Büchermarkt. — Briefkasten.
Zweite Beilage: Gedicht: Frühlingsandacht.
— Ein Nollvorhang in de siecle. —
Ein Becker für Hotels.

Nr. 22.

Gedicht: Im Mai. — „Nicht recht wohl.“
— Die Schönheit der Frau. — Die
Müßer der Frauenarbeit. — Eine trau-
rige Thatsache. — Was Frauen thun.
— Sprechsaal. — Feuilleton: Baronin
Toni.

Beilage: Ein Gleichnis. — Eine interessante
Statistik. — Die Heilsarmee. — Brief-
kasten.

Nr. 23.

Gedicht: Frühlingsfahrt. — Die Schönheit
der Frau (Schluß). — Wie man genießt.
— Frau Clara Schumann. — Haft-
barkeit des Arztes. — Ein Frauenahl.
— Ehrenmündung. — Weibliche Fort-
bildung. — Was Frauen thun.
— Sprechsaal. — Feuilleton: Baronin Toni.
Beilage: Abgerissene Gedanken. — Brief-
kasten.

Nr. 24.

Gedicht: Wer keinen Frühling hat. — Ist
der Besuch von Handelsschulen dem weib-
lichen Geschlecht noch mehr zugänglich
zu machen? — Diätische Blutenmischung.
— Hygiene. — Die Liebesthätigkeit —
eine Sportfrage. — Verein der Freun-
dinnen junger Mädchen. — Ethische
Kultur. — Weibliche Fortbildung. —
Was Frauen thun. — Sprechsaal. —
Neues vom Büchermarkt. — Feuilleton:
Baronin Toni.
Beilage: Briefkasten. — Abgerissene Ge-
danken.

Nr. 25.

Gedicht: Das Glück. — Das Lebrtöchter-
wesen im Kanton St. Gallen im Lichte
der Statistik. — Diätische Bluten-
mischung (Schluß). — Ideal und Wirk-
lichkeit. — Weibliche Fortbildung. —
Was Frauen thun. — Sprechsaal. —
Abgerissene Gedanken. — Feuilleton:
Baronin Toni.
Beilage: Briefkasten.

Nr. 26.

Gedicht: Es flieht der holde Lenz in Eile.
— Die Frau in der Kunst. — Das
Lebrtöchterwesen im Kanton St. Gallen
im Lichte der Statistik. — Frauenrecht.
— Ehrenmündung. — Weibliche Fort-
bildung. — Was Frauen thun. —
Sprechsaal. — Feuilleton: Baronin Toni.
Beilage: Ferienaufenthalt. — Hat sie recht
gethan? — Contra Alkohol. — Brief-
kasten.

Nr. 27.

Gedicht: Sternlicht. — Die Frau in der Kunst. — Das Lehrstüchchen im Kantons St. Gallen im Lichte der Statistik. — Zur Emancipation der Frauen. — Weibliche Handwerkskünstler. — Weibliche Fortbildung. — Was Frauen thun. — Sprechsaal. — Feuilleton: Baronin Toni.
Beilage: Neues vom Büchermarkt. — Briefkasten.

Nr. 28.

Gedicht: Heimkehr. — † Dr. Sonderegger von St. Gallen. — Die Frau in der Kunst. (Schluß). — Aus der Statistik der Gesehndungen. — Landesausstellung in Genf. — Schule und Wachstum der Kinder. — Frauenrecht. — Weibliche Fortbildung. — Was Frauen thun. — Sprechsaal. — Feuilleton: Baronin Toni.
Beilage: Wir feiern schon Sommer im Walde. — Zwei Bücher aus dem Verlage Karl Henckell & Co. — Die Mode an den europäischen Höfen. — Gegen die Trunksucht. — Obfolge für die Kleinsten. — Briefkasten. — Neues vom Büchermarkt.

Nr. 29.

Gedicht: Kinderherz und Kinderauge. — Das Lesen der Mädchen. — Weibliche Fortbildungsschulen. — Die Gesehden nügen nur da, wo sie zur Anwendung kommen. — Contra Alkohol. — Schweizerische Gesellschaft für ethische Kultur. — Thekla von Gumpert. — Zwei Bücher aus dem Verlage Karl Henckell & Co. (Schluß). — Sprechsaal. — Feuilleton: Baronin Toni.
Beilage: Zur gest. Beachtung. — Briefkasten.

Nr. 30.

Gedicht: Witwe. — Weibliche Fortbildungsschulen (Fortsetzung). — Zwei Bücher aus dem Verlage Karl Henckell & Co. — Studierende Frauen. — Frauenrecht. — Weibliche Fortbildung. — Was Frauen thun. — Von der deutschen Kaiserin. — Sprechsaal. — Feuilleton: Baronin Toni.
Beilage: Glaube nur. — Allerlei Feriengepäck. — Die das tägliche Brot uns verabreichen. — Kleider aus Holz. — Ein Universal-Kleidermacher. — Weibliche. — Neues vom Büchermarkt. — Briefkasten.

Nr. 31.

Gedicht: Die Wachtel. — Weibliche Fortbildungsschulen (Schluß). — Die medizinische Frauenuniversität in Petersburg. — Zwei Bücher aus dem Verlage Karl Henckell & Co. (Schluß). — Das Geheimnis des Schlafes. — Weibliche Fortbildung. — Was Frauen thun. — Sprechsaal. — Feuilleton: Baronin Toni.
Beilage: Gedicht: Sommerfreude. — Milch als Lebensmittel. — Weir bei den Buchmännern. — Sonnenblumen. — Eine interessante Neuheit. — Briefkasten.

Nr. 32.

Gedicht: Spiel. — Die Haushaltsflaverei. — Vorposten der Gesundheitspflege. — Die Frauen in Italien. — Worin besteht die Farbenblindheit? — Frauenrecht. — Weibliche Fortbildung. — Was Frauen thun. — Sprechsaal. — Feuilleton: Baronin Toni.
Beilage: Gedicht: Waife. — Karneval. — Ist Blumenbust gefährlich? — Neues vom Büchermarkt. — Briefkasten.

Nr. 33.

Gedicht: Mein Sonntag. — Frauenkleidung. — Vorposten der Gesundheitspflege (Schluß). — Die russische Frau. — Das Kunststickeratelier des Industriellen und Gewerbetreibenden in St. Gallen. — Deutsche Frauen. — Weibliche Ärzte

in Australien. — Pariser Kleiderindustrie. — Künstliche Zähne. — Frauenrecht. — Weibliche Fortbildung. — Was Frauen thun. — Sprechsaal. — Feuilleton: Baronin Toni.
Beilage: Gedicht: Im Gasterthal. — Karneval (Schluß). — Neues vom Büchermarkt. — Abgerissene Gedanken. — Briefkasten.

Nr. 34.

Gedicht: Die Libelle. — Nationale Erziehung. — Handarbeiten und Dienstboten. — Etwas Vernünftiges über Schuhwerk. — Frauenrecht. — Ehrenmeldung. — Weibliche Fortbildung. — Was Frauen thun. — Sprechsaal. — Feuilleton: Baronin Toni.
Beilage: Gedicht: Kindesauge. — Etwas vom Kaffee. — Leberstürzen. — Abgerissene Gedanken. — Briefkasten.

Nr. 35.

Gedicht: Trübses Wetter. — Englische Kinder. — Erste Hilfe bei Vergiftungen. — Weibliche Fortbildung. — Was Frauen thun. — Sprechsaal. — Feuilleton: Baronin Toni.
Beilage: Gedicht: An mir vorbei schlich jüngst beim Abendrot. — Sanatorium Rheinfelden. — Etwas vom Kaffee (Schluß). — Neues vom Büchermarkt. — Briefkasten.

Nr. 36.

Gedicht: Alpenglühn. — Die Ethiker in Zürich. — Erste Hilfe bei Vergiftungen. — Kongreß für die Interessen der Frauen. — Weibliche Fortbildung. — Was Frauen thun. — Ehrenmeldung. — Sprechsaal. — Feuilleton: Baronin Toni.
Beilage: Gedicht: Saat und Ernte. — Der Diebstahl in den großen Magazinen. — Zur Warnung für Frauen. — Vöndlich-litlich. — Abgerissene Gedanken. — Briefkasten.

Nr. 37.

Gedicht: Die Siebzehnjährige. — Die Ethiker in Zürich. — Vom Kongreß für die Interessen der Frauen. — Handarbeiterinnen und Dienstboten (Schluß). — Weibliche Fortbildung. — Was Frauen thun. — Sprechsaal. — Feuilleton: Baronin Toni.
Beilage: Kurs für Mädcheturnen. — Petroleum im Altertum. — Gloria. — Neues vom Büchermarkt. — Briefkasten.

Nr. 38.

Gedicht: Zum eigenössigen Bettage. — Die Ethiker in Zürich. — Vom Kongreß für die Interessen der Frauen. — Memento. — Weibliche Fortbildung. — Was Frauen thun. — Sprechsaal. — Feuilleton: Baronin Toni.
Beilage: Gedicht: Veten. — Ein Friedensgruß aus Frankreich. — Feuilleton: Gloria (Schluß). — Briefkasten.

Nr. 39.

Gedicht: So seh' ich wieder euch. — Die Ethiker in Zürich. — Lebenswürdigkeit und Erziehung. — Vom Kongreß für die Interessen der Frauen (Fortsetzung). — Der internationale Bund zur Hebung der öffentlichen Sittlichkeit. — Weibliche Fortbildung. — Was Frauen thun. — Sprechsaal. — Feuilleton: Baronin Toni.
Beilage: Ein schweizerisches Sanatorium für rhachitische und kretinöse Kinder an der Meeresküste in Sicht. — Eine Stimme aus dem Vorkriegs. — Briefkasten.

Nr. 40.

Gedicht: Hoffnungslos. — Die Ethiker in Zürich (Schluß). — Lebenswürdigkeit und Erziehung (Schluß). — Schweizerisches Personen- und Familienrecht. —

Weibliche Fortbildung. — Was Frauen thun. — Professor Hüly über das Lesen. — Zum Turnen der Mädchen. — Sprechsaal. — Feuilleton: Baronin Toni.
Beilage: Vom Kongreß für die Interessen der Frauen (Fortsetzung). — Briefkasten.

Nr. 41.

Gedicht: Das Mutterherz. — Zur Gesundheitspflege. — Wesen und Charakter des Mannes. — Aus den Jugendjahren der höheren Mädchenschule Zürich: Jungfer Susanna Gohweiler. — Nur Bettwäsche! — Vom Kongreß für die Interessen der Frauen (Fortsetzung). — Frauenrecht. — Was Frauen thun. — Weibliche Fortbildung. — Ueber den Einfluß des Alkohols auf die Muskelermüdung. — Sprechsaal. — Feuilleton: Baronin Toni.
Beilage: Gedicht: Londoner Bild. — Briefkasten. — Abgerissene Gedanken.

Nr. 42.

Gedicht: Im Spätherbst. — Gesunde menschliche Gesichtsmaske. — Aus den Jugendjahren der höheren Mädchenschule Zürich: Jungfer Susanna Gohweiler. — Vom Kongreß für die Interessen der Frauen (Schluß). — Eine deutsche Gartenbauhülle. — Frauenrecht. — Weibliche Fortbildung. — Sentenzen aus Briefen unserer verehrlichen Leser und Leserinnen. — Nachfahren verberbt die Hand. — Sprechsaal. — Feuilleton: Baronin Toni (Schluß).
Beilage: Gedicht: Ein schweigend Weib. — Lawn Tennis. — Seidenmodenbericht. — Briefkasten.

Nr. 43.

Gedicht: Herbstgefühl. — Die häusliche Gesellschaft. — Aus den Jugendjahren der höheren Mädchenschule Zürich: Jungfer Susanna Gohweiler (Schluß). — Die sociale Hülle. — Frauen in Japan. — Das Haar und seine Pflege. — Staatlich bestellte weibliche Ärzte. — Weibliche Fortbildung. — Was Frauen thun. — Gedicht: Viel besser ist es lebendig sein. — Sprechsaal. — Feuilleton: Frau Lönn.
Beilage: Gedicht: Für die Kage. — Neues vom Büchermarkt. — Wirkliche Hülle. — Abgerissene Gedanken. — Briefkasten.

Nr. 44.

Gedicht: Erinnerung an Verstorbenen. — Es hat ins grüne Laub geschneit, die Rosen sind vernichtet. — Das Frauengeheiß in alter und neuer Zeit. — Gestorben auf dem Felde der Ehre. — Der Frauenkongreß in Berlin. — Weibliche Fortbildung. — Was Frauen thun. — Ein fürstliches Verlobungsgeheiß. — Ehrenmeldung. — Sprechsaal. — Allesen 1896. — Feuilleton: Die verdrießliche Patientin.
Beilage: An den Gräbern. — Briefkasten.

Nr. 45.

Gedicht: Jugendglaube. — Das Frauengeheiß in alter und neuer Zeit (Schluß). — Zum Martinstage. — Die Pestalozzigeellschaft in Zürich. — Weibliche Fortbildung. — Was Frauen thun. — Sprechsaal. — Feuilleton: Die verdrießliche Patientin.
Beilage: Gedicht: Ich hab' ein treues Herz gefunden. — Briefkasten.

Nr. 46.

Gedicht: Herbstwanderung. — Befreit den Anführer. — Das Körpergewicht des Kindes. — Für die Frauen und Töchter von Handwerfern und Ladenbesitzern. — Weibliche Fortbildung. — Was Frauen thun. — Sprechsaal. — Feuilleton: Die verdrießliche Patientin.
Beilage: Fortsetzung vom Sprechsaal. — Memento. — Briefkasten.

Nr. 47.

Gedicht: Mutterholz. — Ein Stück Volksgeheimheitspflege. — Mädchenpensionen. — Für die Frauen und Töchter von Handwerfern und Ladenbesitzern (Fortsetzung). — Weibliche Fortbildung. — Was Frauen thun. — Ehrenmeldung. — Sprechsaal. — Feuilleton: Die verdrießliche Patientin.
Beilage: Neues vom Büchermarkt.

Nr. 48.

Gedicht: Geldheirat. — Der gute Ton. — Mädchenpensionen (Schluß). — Für die Frauen und Töchter von Handwerfern und Ladenbesitzern (Fortsetzung). — Der Weg zum Paradies. — Weibliche Fortbildung. — Was Frauen thun. — Sprechsaal. — Feuilleton: Die verdrießliche Patientin (Schluß).
Beilage: Mitteilung an unsere verehrlichen Leser und Leserinnen! — Neues vom Büchermarkt. — Briefkasten.

Nr. 49.

Gedicht: Spätes Glück. — Ein Stück Gesundheitslehre. — Ethische Glossen zur Frauenfrage. — Frauenverein für Mäßigkeit und Volkswohl. — Für die Frauen und Töchter von Handwerfern und Ladenbesitzern (Schluß). — Saug der einheimischen Arbeit. — Der Weg zum Paradies (Fortsetzung). — Weibliche Fortbildung. — Was Frauen thun. — Memento! — Sprechsaal. — Feuilleton: Die Geschwister.

Erste Beilage: Für reiseflustige Damen.
Zweite Beilage: Mitteilung an unsere verehrlichen Leser und Leserinnen! — Neues vom Büchermarkt.

Nr. 50.

Gedicht: Am Wintermorgen. — Weihnachten. — Frauenrecht. — Ehrenmeldung. — Weibliche Fortbildung. — Was Frauen thun. — Der Weg zum Paradies (Schluß). — Sprechsaal. — Feuilleton: Ein Weihnachtsabend. — Weihnachten in der Pension Kindermann (Schluß).
Erste Beilage: Neues vom Büchermarkt.
Zweite Beilage: An die Besteller von Einbanddecken! — Briefkasten.

Nr. 51.

Gedicht: In starren Fesseln liegt die Erde. — Eine Weihnachtsfreude. — Für die Festtage. — Wann ist der Mensch am kräftigsten? — Frauenrecht. — Was Frauen thun. — Mitteilung an unsere verehrlichen Leser und Leserinnen! — Neues vom Büchermarkt. — Sprechsaal. — Feuilleton: Ein Weihnachtsabend. — Weihnachten in der Pension Kindermann (Schluß).
Erste Beilage: Gedicht: Advent.
Zweite Beilage: An die Besteller von Einbanddecken! — Neues vom Büchermarkt.

Nr. 52.

Einladung zum Abonnement. — Gedicht: Weihnachtsglück. — Der seltsame Christbaum. — Schulhygiene. — Das Projekt einer schweizerischen Pflegerinnen-schule zur Ausbildung freier Krankenpflegerinnen, verbunden mit einem Frauenhospital. — Die Nervosität unserer Zeit. — Heilanstalt für Fräulein. — Uebermanganjaures Kali als Mundwasser. — Der Anteil der Frau an der Feuerbestattungsfrage. — Weibliche Fortbildung. — Was Frauen thun. — Sprechsaal. — Feuilleton: Ein Weihnachtsabend. — An die Besteller von Einbanddecken!
Erste Beilage: Zur gefälligen Beachtung! Mitteilung an unsere verehrlichen Leser und Leserinnen! — Neues vom Büchermarkt. — Briefkasten.
Zweite Beilage: Gedicht: Häuslichkeit. — Die Frauen und das Theater. — Die Gesundheitspflege der Frau. — Neues vom Büchermarkt.

Wir versenden jederzeit gegen Nachnahme

Elegante Einbanddecken

welche für jeden Jahrgang passen und während des Jahres auch als Sammelmappe dienen
für die

Schweizer Frauen-Zeitung à Fr. 2. —

Für die kleine Welt à „ —. 60

Koch- und Haushaltungsschule à „ —. 60

Fehlende Exemplare zum Komplettieren der Jahrgänge werden den Bestellern, soweit der Vorrat reicht, gratis geliefert.

Achtungsvollst

Verlag der Schweizer Frauen-Zeitung.